



22. März 2016 | Rheinwasseruntersuchungsstation Mainz/Wiesbaden

## Bürger informieren anlässlich des "Welttags des Wassers"

Pka. Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, daran möchte auch das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz anlässlich des Weltwassertags am 22. März erinnern. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger hatte dazu die Rheinwasseruntersuchungsstation des Hessischen Landesamtes Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie sowie des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz ihre Pforten an der Theodor-Heuss-Brücke Mainz geöffnet.



Gemeinsam gaben die Beschäftigten der beiden Ämter einen Einblick in den Arbeitsalltag sowie die Analysemöglichkeiten zur Wasserqualität. Daneben standen Kollegen des Regierungspräsidiums Darmstadt für Fragen zur Verfügung. Neben anschaulichen Informationstafeln nutzten viele Besucher auch die Gelegenheit einer Führung durch die Station. Dabei stellte Dr. Diehl, der Leiter der Untersuchungsstation, die Untersuchungsmöglichkeiten sowie die Messtechnik vor.

Wasser sei unser wichtigstes Lebensmittel, betont Umweltministerin Ulrike Höfken immer wieder von Neuem. Der Schutz unseres Grundwassers und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sei deshalb eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Mit dem energieeffizienten und umweltverträglichen Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung tragen wir gerade in unseren ländlichen Räumen zu stabilen Gebühren, wirtschaftlicher Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Das diesjährige Motto des Weltwassertags lautet „Wasser und Arbeitsplätze“. Für die kommenden fünf Jahre wurden Maßnahmen mit einem Umfang von rund 470 Millionen Euro beschlossen. Das Geld werde zum Beispiel für die Sanierung von Abwasserkanälen, den Ausbau von Kläranlagen und zur Renaturierung von Gewässern im Rahmen der „Aktion Blau Plus“ eingesetzt. Der Einsatz der öffentlichen Mittel Sorge für Folgeinvestitionen, die insbesondere dem Mittelstand in den Regionen zugutekomme. Mit dem Wassercent habe das Land dafür die finanzielle Grundlage geschaffen.

Während südliche Länder zunehmend unter Wassermangel leiden und weltweit 750 Millionen Menschen kein sicheres Trinkwasser haben, ist es bei uns selbstverständlich, dass jederzeit und überall kostbares Trinkwasser aus dem Hahn kommt. „Wir müssen wieder eine höhere Wertschätzung der Ressource Wasser erreichen“, äußerte sich der Präsident des Landesamtes Dr. Stefan Hill. Dies gelte auch für den Schutz von Seen, Bächen und Flüssen als Lebensraum unzähliger Tier- und Pflanzenarten. Nach den Vorgaben der EU-Wasserrahmenlinie müssen alle Gewässer bis 2027 in einen guten Zustand versetzt werden. In Rheinland-Pfalz sei dies immerhin schon bei einem Drittel der Gewässer erreicht. Präsident Dr. Hill verweist weiterhin auf eine vom Landesamt begleitete interessante Ausstellung, die am Weltwassertag im „Haus der Nachhaltigkeit“ im Pfälzer Wald (bei Johanniskreuz) eröffnet wurde und die sich dem Thema „Flöße, Wooge und Triftbäche“ in früherer Zeit annimmt. Über den Weltwassertag sowie die Ausstellung berichtete auch die [Rheinpfalz in interessanten Artikeln](#).

